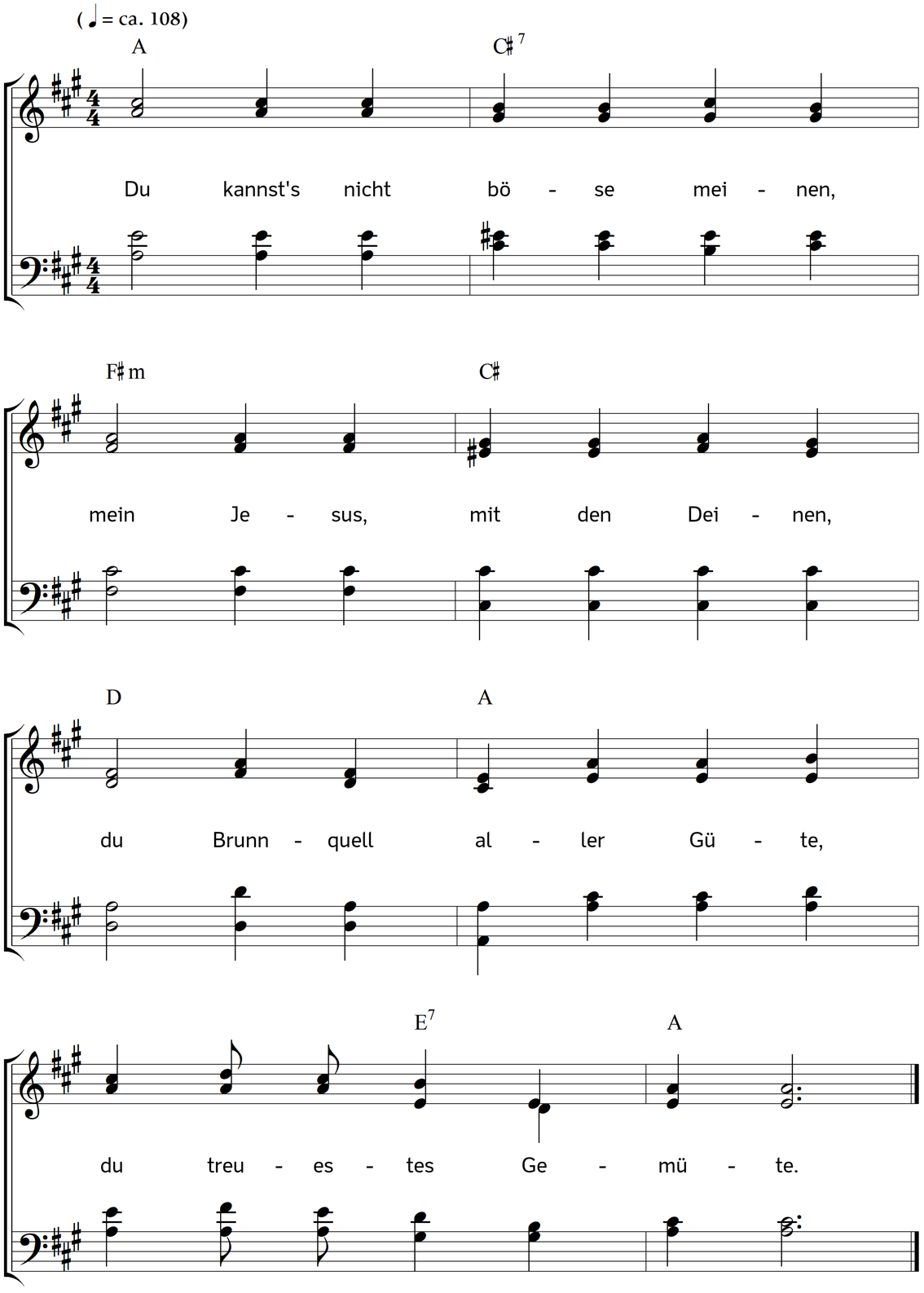
DU KANNST'S NICHT BÖSE MEINEN



2. Du kannst's nicht böse meinen,
du, Herr, verlässest keinen,
dein Wort lässt alle hoffen,
dein Herz steht allen offen.

3. Du kannst's nicht böse meinen,
wenn du das Glück lässt scheinen,
du willst alsdann durch Segen
zur Buße uns bewegen.

4. Du kannst's nicht böse meinen,
wenn du uns lässest weinen;
die schweren Kreuzestriebe
sind Schläge deiner Liebe.

5. Du kannst's nicht böse meinen
und züchtigest die Deinen,
damit sie in den Wehen
als reines Gold bestehen.

6. Du kannst's nicht böse meinen,
das kann kein Mensch verneinen,
die milde Vatertreue
ist alle Morgen neue.

7. Wohlan! drauf will ich's wagen,
mich nicht mit Sorgen plagen,
ich habe gnug am Einen:
Gott kann's nicht böse meinen.

8. Das will ich stets bedenken,
es soll mein Leben lenken,
mich recht mit Gott vereinen,
der's nicht kann böse meinen.

9. Es ist mein Licht im Leide,
mein Wahlspruch, meine Freude,
es tröst't in Mark und Beinen:
Gott kann's nicht böse meinen.

10. Herr, lass dein treues Meinen
mir stets im Herzen scheinen,
erhalt mich bei dem Einen:
du kannst's nicht böse meinen.

Text: Valentin Ernst Löscher. Musik: Johannes Thomas Rüegg.
Copyright © 2026 Johannes Thomas Rüegg. Quelle: www.christmysong.com/2477/